

EIN STARKES TEAM

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2014

KENNZAHLEN

WERTE GEMÄSS KONZERN-ABSCHLUSS IN MIO. EUR

	1.1.– 30.6.2014	1.1.– 30.6.2013	Veränderung in %	1.4.– 30.6.2014	1.4.– 30.6.2013	Veränderung in %
Umsatz	84,6	85,5	-1,0	40,2	42,0	-4,3
Wiederkehrende Umsätze	69,4	67,5	2,9	32,8	33,2	-1,0
EBITDA	11,8	11,5	2,4	5,1	5,3	-2,6
in Prozent vom Umsatz	14,0	13,5		12,8	12,6	
Betriebsergebnis EBIT	5,7	5,9	-3,4	2,0	2,5	-19,1
in Prozent vom Umsatz	6,7	6,9		5,0	5,9	
Jahresüberschuss	2,9	3,2	-9,6	1,0	1,0	0,1
in Prozent vom Umsatz	3,4	3,8		2,6	2,4	
Free Cashflow	-1,1	0,3		-2,8	-0,8	250,1
Gewinn je Aktie (in Euro)	0,18	0,21	-14,3	0,07	0,06	16,7
Aktienkurs zum Quartalsende (in Euro)	4,67	3,54	31,9			
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.056	1.064	-0,8			

	30.6.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Grundkapital	16,2	16,2	0,0
Eigenkapital	27,8	25,9	7,3
in Prozent der Bilanzsumme	18,7	18,8	
Eigenkapitalrendite in Prozent	10,5	12,4	
Fremdkapital	120,6	111,5	8,2
Nettoschulden	11,0	9,7	13,4
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	40	37	
Bilanzsumme	148,4	137,4	8,0

INHALTSVERZEICHNIS

4	Vorstandsbrief	20	Konzern-Zwischenabschluss
7	Konzern-Zwischenlagebericht	21	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
8	Grundlagen des Konzerns	22	Konzernbilanz
10	Wirtschaftsbericht	24	Konzern-Kapitalflussrechnung
18	Nachtragsbericht	25	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
19	Risiko- und Chancenbericht	26	Konzernanhang
19	Prognosebericht	36	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		37	Finanzkalender / Impressum

EIN STARKES TEAM

Francotyp-Postalia – dieser Name steht für moderne Briefkommunikation.

Seit 90 Jahren steht Francotyp-Postalia für Effizienz, Flexibilität, Schnelligkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit. FP-Mitarbeiter sind es, die diese Werte mit Leben füllen und Kunden wie Partner von FP-Lösungen profitieren lassen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Investitionen in künftiges Wachstum prägen das laufende Geschäftsjahr und damit auch den vorliegenden Halbjahresabschluss.

Die Investitionen stiegen im ersten Halbjahr 2014 planmäßig um 18 Prozent auf 8,6 Mio. Euro. Dies sind wichtige Investitionen für die gesamte Organisation. Sie sind unerlässlich, um mittelfristig, zum einen das bestehende Geschäft zu stabilisieren, und zum anderen profitabel wachsen zu können. Das gilt allen vor allem für die Investitionen in die Mietmärkte USA und Frankreich. In den USA läuft noch bis Ende 2015 eine Dezertifizierung älterer Frankiermaschinen, die es ermöglicht, durch Austauschgeschäft die PostBase in größeren Stückzahlen in den Markt zu bringen. Im größten europäischen Frankiermaschinenmarkt Frankreich wollen wir unser Geschäft weiter ausbauen und erwarten im Herbst dieses Jahres die Zulassung der PostBase. Zusätzlich zu diesen großen Märkten können wir auch in Ländern wie Italien gute Erfolge bei der Vermietung der PostBase aufweisen. Diese notwendigen Investitionen werden dann über Jahre hinweg wiederkehrende Umsätze aus Miete, Verbrauchsmaterial und Service generieren.

Einen gleich hohen Stellenwert genießen Investitionen in die Entwicklung. Unsere Experten arbeiten sowohl an innovativen Frankiermaschinen als auch an Erweiterungen des Software-Leistungsspektrums. Einen großen Bereich nimmt die Entwicklung des MyMail-Nachfolgers ein, den wir Ende des Jahres in Großbritannien, anschließend in den USA und dann in Deutschland auf den Markt bringen wollen.

Der FP-Konzern finanziert die laufenden Investitionen aus eigener Kraft und mit Hilfe bestehender Kreditlinien und Leasingvereinbarungen. Angesichts der geplant höheren Investitionen lag der Free Cashflow im ersten Halbjahr 2014 planmäßig bei -1,1 Mio. Euro.

Zwei Ereignisse sind zudem als besonders wichtig hervorzuheben: Seit dem 16. Juli 2014 hält der FP-Konzern 100 % der Mentana-Claimsoft GmbH. Die Mentana-Claimsoft, Deutschlands erster akkreditierter De-Mail-Anbieter, berät, unterstützt und begleitet mittlerweile zahlreiche Unternehmen bei der Optimierung ihres Dokumentenprozesses. Der vollständige Erwerb der Geschäftsanteile an der Mentana-Claimsoft GmbH ist Teil des konsequenten Ausbaus der vollelektronischen Briefkommunikation. Er stellt damit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung dieses zukunftssträchtigen Geschäftsfeldes des FP-Konzerns dar. Die Mentana-Claimsoft weist gute Erfolge bei der



Hans Szymanski, Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG, und Thomas Grethe, Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Anbindung von Kunden an das De-Mail-Netz auf. Dabei ist zu beachten, dass die Implementierung der De-Mail teilweise erhebliche Anpassungen komplexer Prozesse bedingt, was zu entsprechend aufwendigen Projekten führt und die Kommunikation über De-Mail zeitlich verzögert.

Am 19. August 2014 konnten wir vermelden, dass dem FP-Konzern zusätzliche liquide Mittel in Höhe von 16,7 Mio. Britischen Pfund durch eine Neubewertung der sogenannten Teleporto-Gelder (Restricted Cash) der britischen Tochtergesellschaft Francotyp-Postalia Ltd. zur Verfügung stehen. Bei der Neubewertung geht es um kautionsähnliche Vorabzahlungen von FP-Kunden in Großbritannien, die direkt an uns gezahlt werden. Die laufenden Portoladungen durch die Kunden werden jeweils mit der Royal Mail und den Kunden unmittelbar abgerechnet. Der Bestand an Vorabzahlungen wurde bislang aufgrund der Vorgaben der Royal Mail als „Restricted Cash“ ausgewiesen. In dem zwischen der Royal Mail und der Francotyp-Postalia Ltd. neu ausgehandelten Herstellervertrag ist diese Restriktion fortgefallen. Nach sorgfältiger Prüfung durch den Vorstand ist das Zahlungsmittelguthaben nun für den FP-Konzern als frei verfügbar zu bewerten. Damit ist die Finanzkraft der FP gestärkt und wir können unter Beachtung der kaufmännischen Vorsicht diese liquiden Mittel ab sofort für FP produktiv einsetzen und für alle Beteiligten einen Mehrwert schaffen.

Im ersten Moment reduziert diese Neubewertung die Nettoverschuldung deutlich auf 11 Mio. Euro. Aber natürlich überlegen wir, auch diese frei gewordenen Mittel für zukunftsgerichtete Investitionen zu nutzen. Auch könnten Mittel zur vorübergehenden Schuldentilgung eingesetzt und so die Fremdverbindlichkeiten deutlich gesenkt werden. Dies würde zu einer höheren Eigenkapitalquote führen.

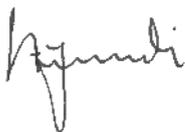
Nach dem weitgehend erwartungsgemäßen Verlauf des ersten Halbjahres gehen wir weiterhin davon aus, die ambitionierten Ziele für 2014 – vor Währungsbelastung – erreichen zu können. Das wird unter Beachtung des schleppenden Investitionsklimas in Deutschland und den schwierigen Marktbedingungen in Österreich nach dem Ende der dortigen Dezertifizierung keine leichte Aufgabe, aber wir setzen alles daran, unsere Prognose zu erfüllen. Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten aus dem starken Euro plant der FP-Konzern ein Umsatzwachstum auf mindestens 173 Mio. Euro, einen Anstieg des EBITDA auf mindestens 25 Mio. Euro und eine Verbesserung des EBIT auf mindestens 12 Mio. Euro. Dieses profitable Wachstum setzt voraus, dass sich auch das zweite Halbjahr erwartungsgemäß entwickelt und die vertrieblichen Initiativen greifen. Hier zeigt sich zum Beispiel, dass es vergleichsweise lange dauert, bevor Fachhändler nach umfassender Schulung und Zertifizierung die erwarteten Umsatzbeiträge liefern.

Vor diesem Hintergrund sind der Ausbau der Software- und Serviceangebote sowie des Geschäftes in anderen Ländern und damit die laufenden Investitionen in künftiges Wachstum umso wichtiger. Alle diese Investitionen gemeinsam schaffen eine gute Basis, um weiterhin profitabel wachsen zu können.

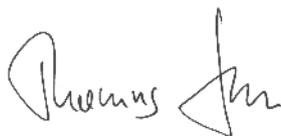
Zum jetzigen Zeitpunkt können wir noch nicht genau quantifizieren, in welchem Maß die Investitionen bereits im kommenden Jahr greifen und damit den erforderlichen Beitrag zur Erreichung der avisierten mittelfristigen Ziele für das Jahr 2015 leisten können. Der Vorstand geht daher davon aus, dass das kommende Jahr zwar eine operative Ergebnisverbesserung bringen wird, das EBITDA-Ziel von 30 Mio. Euro aber voraussichtlich aus den zuvor dargestellten Gründen nicht in vollem Umfang bereits in 2015 erreicht wird. Eine konkrete Guidance für 2015 werden wir wie gewohnt im Februar des kommenden Jahres vorlegen.

Die mittelfristigen Ziele eröffnen in erster Linie eine klare Perspektive, welche Chancen dem FP-Konzern nach einer Umsatzerweiterung und der erfolgreich abgeschlossenen Restrukturierung offen stehen. Diese Chancen realisieren wir seitdem Schritt für Schritt und stärken so die Finanz- und Ertragskraft unseres Unternehmens. Angesichts der kontinuierlichen Ergebnisverbesserung gilt weiterhin, dass wir Sie über eine Dividende am Erfolg Ihres Unternehmens auch in Zukunft beteiligen wollen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
Vorstandssprecher



Thomas Grethe
Vorstand

Francotyp-Postalia Holding AG

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr 2014

8 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

8 Geschäftstätigkeit

9 Forschung und Entwicklung

9 Mitarbeiter

10 WIRTSCHAFTSBERICHT

10 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

10 Geschäftsverlauf

14 Geschäftsverlauf nach Segmenten

16 Finanzlage

17 Vermögenslage und Vermögensstruktur-Analyse

18 NACHTRAGSBERICHT

19 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

19 PROGNOSEBERICHT

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation. Angesichts der sich wandelnden Postmärkte hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Lösungspartner entwickelt. Der FP-Konzern kann heute alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs bis zur Hybrid-Mail und dem voll-elektronischen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größenordnung, die bei Francotyp-Postalia sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation finden.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Softwarelösungen sowie Mail Services.

Produktbereich Frankieren und Kuvertieren

In seinem Produktbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich der FP-Konzern auf die Entwicklung, die Fertigung, den Verkauf sowie die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen.

Mit Frankiermaschinen können Kunden ihre Post in kurzer Zeit automatisiert frankieren. Die Effizienz der Verarbeitung der Ausgangspost steigt erheblich, da das jeweilige Porto elektronisch in die Maschine geladen wird und die Frankierung mit dem jeweils richtigen Wert erfolgt. In einigen Ländern spart der Kunde zusätzlich Porto, da die nationalen Postorganisationen einen Rabatt bei der Freimachung durch Frankiermaschinen gewähren. Alle Frankiermaschinen sind von den nationalen, gesetzlich autorisierten öffentlichen oder privaten Postgesellschaften zertifiziert. Diese Zertifikate schließen auch die unterschiedlichen von den Postorganisationen geforderten Tinten als Verbrauchsmaterialien ein.

Das Produktspektrum des Unternehmens reicht von der kleinen Frankiermaschine MyMail bis zur großen Maschine CentorMail und dem neuen Frankiersystem PostBase, das über zahlreiche Innovationen im Bereich der Mechanik sowie Softwaresteuerung verfügt und über ein Touchdisplay sehr einfach und intuitiv zu bedienen ist.

Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Produktbereich Softwarelösungen

Die innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns funktionieren einfach und schnell. Mit einem Mausklick kann ein Brief über das Internet und unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards verschickt werden. Dabei gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei Varianten: die Hybrid-Mail und die vollelektronische Lösung über De-Mail.

Der Spezialist für Hybrid-Mail ist die FP-Tochter internet access GmbH Ilibit Berlin Gesellschaft für Kommunikation und Digitaltechnik, Berlin (iab). Nach dem Börsengang erwarb der FP-Konzern Ende 2006 eine Mehrheitsbeteiligung an der iab. Unter Hybrid-Mail versteht man eine Mischung aus elektronischer und physischer Post. Der Brief wird vom Absender digital verschickt, der Empfänger erhält einen normalen Brief. Der FP-Konzern übernimmt den gesamten Herstellungsprozess dazwischen – vom Ausdrucken, Frankieren und Kuvertieren bis zur Übergabe der Briefe an einen Zustelldienstleister.

Den Einstieg in die vollelektronische Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Beteiligung an der Mentana-Claimsoft GmbH. Ende 2013 wurde der Anteil um 24,5 % erhöht und betrug 75,5 %. Im Juli 2014 erwarb der FP-Konzern weitere 24,5 % und verfügt nunmehr über 100 % der Geschäftsanteile. Weitere Informationen hierzu finden sich im Nachtragsbericht. Mentana-Claimsoft ist auf elektronische Signaturen spezialisiert und bietet neben Produkten zur Langzeitarchivierung auch Produkte zur Absicherung elektronischer Dokumente und zur rechtsverbindlichen Kommunikation. Das Unternehmen ist zudem der erste akkreditierte De-Mail-Anbieter in Deutschland. Die De-Mail bietet eine einfache, nachweisbare und vertrauliche Kommunikationsinfrastruktur für Deutschland. Verbindlich wird die De-Mail dadurch, dass sich sowohl Absender als auch Empfänger im Rahmen der erstmaligen Registrierung identifizieren müssen, bevor sie die Technologie nutzen können. Die Vertraulichkeit wird über eine besonders leistungsstarke Verschlüsselung sichergestellt.

Produktbereich Mail Services

Der Produktbereich Mail Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost, d. h., die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitregionen und die Auflieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern. Nach dem Börsengang erwarb das Unternehmen Ende 2006 die freesort GmbH. freesort zählt mit acht Sortierzentren im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit war auch im zweiten Quartal 2014 die Erweiterung der Frankiersystem-Plattform PostBase. Bisher bestand das PostBase-System aus einem Basisgerät mit vier Geschwindigkeitsvarianten und einer PC-Software, mit der ein Benutzer sein PostBase-System komfortabel vom PC aus konfigurieren und bedienen kann. Nun entsteht ein dazu passendes Einsteigermodell. Dieses ist äußerlich schlanker als das Basisgerät und passt daher auch auf eine kleine Schreibtischfläche. Parallel treibt der FP-Konzern die Internationalisierung des PostBase-Frankiersystems durch Zulassungen in weiteren Postmärkten voran.

Die FP-Tochter Mentana-Claimsoft entwickelt das vorhandene De-Mail-System kontinuierlich weiter. Derzeit überarbeitet sie das Web-Frontend www.fp-demail.de und erweitert es im laufenden Jahr unter anderem um eine Funktion zur Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Um De-Mail und Hybriddienste schneller beim Kunden in Betrieb nehmen zu können, erfolgte die Entwicklung einer Hardware-Lösung, der „FP Box“. Als Einsteigerprodukt vereinfacht die FP-Box zudem den Vertrieb und die Wartung von De-Mail und Hybriddiensten. Im Juni 2014 erhielt Mentana-Claimsoft als erstes Unternehmen in Deutschland die Zertifizierung TR-RESISCAN. Das vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) vergebene Zertifikat erleichtert die digitale Aktenführung und erhöht die Rechtssicherheit eingescannter Dokumente.

Die FP-Tochter iab konzentriert sich unverändert auf die Verbreiterung der Anwendungsmöglichkeiten des modernen Output-Management-Systems und Innovationen auf dem Gebiet der automatisierten Übergabe von Briefdokumenten. Die Entwicklungstätigkeit im Inbound-Bereich ist geprägt von der Weiterentwicklung einer neuen Software in die bestehenden Verarbeitungsprozesse mit dem Ziel einer hochwertigen und vollautomatischen Dokumentenerfassung.

Im abgelaufenen Quartal beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf insgesamt 1,9 Mio. Euro und lagen damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals (2,4 Mio. Euro). Auf Halbjahressicht betragen die F&E-Kosten 4,1 Mio. Euro im Vergleich zu 4,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Hiervon wurden 2,0 Mio. Euro als immaterielle Vermögenswerte aktiviert. 2,1 Mio. Euro flossen in den Aufwand. Die Forschungs- und Entwicklungsquote gemessen am Umsatz beliefen sich im ersten Halbjahr 2014 auf 4,8 % (Vorjahr 5,6 %).

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg des FP-Konzerns bei. Ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für dessen Ziele leisten einen entscheidenden Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg. Die Potenziale der Mitarbeiter werden durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefördert und gefordert.

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.056 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.064 Arbeitnehmern ein Jahr zuvor. Der leichte Rückgang ist im Wesentlichen auf die natürliche Fluktuation in Deutschland zurückzuführen. Bei den ausländischen Gesellschaften stieg die Mitarbeiterzahl insgesamt leicht an. Insgesamt waren zum Stichtag 658 Mitarbeiter (Vorjahr 681) bei den deutschen Gesellschaften und 398 Beschäftigte (Vorjahr 383) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 30. Juni verteilte sich wie folgt auf die Segmente:

SEGMENT	30.6.2014	30.6.2013
Vertrieb Deutschland	466	483
Vertrieb International	398	383
Produktion	166	176
Zentrale Funktionen	26	22
Gesamt	1.056	1.064

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im zweiten Quartal 2014 ist die Wirtschaftsleistung im deutschen Heimatmarkt des FP-Konzerns gegenüber den ersten drei Monaten des laufenden Jahres geschrumpft. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts fiel das BIP in Deutschland leicht um 0,2 % im Vergleich zum Vorquartal. In den ersten drei Monaten 2014 hatte das Wachstum noch 0,7 % betragen. Die angespannte Lage in der Ukraine hemmte ebenso das Wachstum wie eine stagnierende Nachfrage von Unternehmen im Euro-Raum sowie die Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung. Der Ifo-Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Indikator für die deutsche Konjunktur, verschlechterte sich im Juli 2014 zum dritten Mal in Folge. In den USA, dem größten Auslandsmarkt des FP-Konzerns, zieht die Wirtschaft dagegen an; die Wirtschaftsleistung stieg im zweiten Quartal 2014 annualisiert um 4,0 %.

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Im zweiten Quartal 2014 wertete der Euro zwar leicht ab, blieb aber weiter deutlich über dem Vorjahresniveau. Nach einer leichten Aufwärtsbewegung bis zum Höchststand von über 1,39 US-Dollar folgte im abgelaufenen Quartal eine Abwärtsbewegung bis zum Kurs von 1,35 US-Dollar Anfang Mai. Bis zum Quartalsende erholte sich der Euro dann wieder auf ein Niveau von 1,37 US-Dollar.

GESCHÄFTSVERLAUF

Eine wachsende Bedeutung des Mietgeschäfts, entsprechende Investitionen in künftiges Wachstum und Erfolge in den Bereichen Software und Mail Services prägten den Geschäftsverlauf im zweiten Quartal 2014. Bei dem Vergleich der Zahlen ist darüber hinaus zu beachten, dass der FP-Konzern bereits im Abschluss zum 30. Juni 2014 die Auswirkungen einer neuen Regelung der britischen Postgesellschaft Royal Mail bezüglich des Umgangs mit dem sogenannten Restricted Cash berücksichtigt. Bislang wurden Teleportovorschüsse aus Großbritannien in den jeweiligen Zwischen- und Jahresabschlüssen als eingeschränkt verfügbar ausgewiesen. Die neue Vereinbarung der englischen Tochtergesellschaft Francotyp-Postalia Ltd. mit der Royal Mail sieht dagegen vor, dass die entsprechenden liquiden Mittel verfügbar sind. In der Folge beläuft sich die Nettoverschuldung des FP-Konzerns zum 30. Juni 2014 auf 11,0 Mio. Euro. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Finanz- und Vermögenslage sowie im Anhang.

Finanzielle Leistungsindikatoren

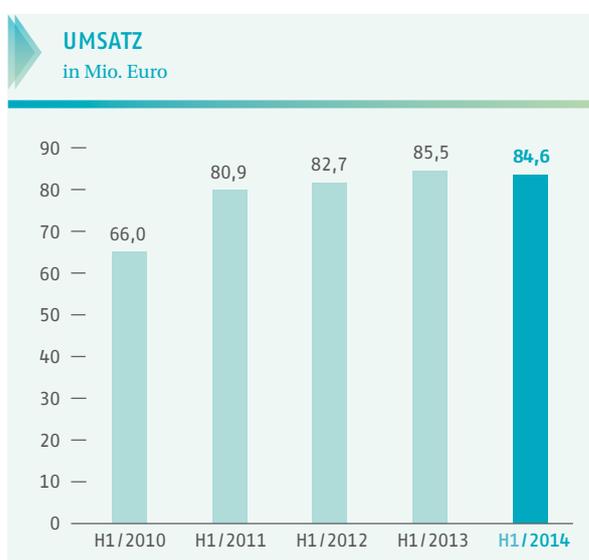
Die finanziellen Leistungsindikatoren des FP-Konzerns sind Umsatz, EBITDA, EBIT, Free Cashflow und Nettoverschuldung. Diese werttreibenden Größen definieren das Spannungsfeld von Rentabilität, Wachstum und Liquidität, in dem sich das Unternehmen befindet.

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal 2014 erwirtschaftete der FP-Konzern einen Gesamtumsatz von 40,2 Mio. Euro im Vergleich zu 42,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Aus dem stärkeren Euro resultiert hierbei ein negativer Wechselkurseffekt in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Zudem erzielte das Unternehmen in Österreich nach dem Ende einer Dezertifizierung geringere Umsätze als im Vorjahr. In Russland zeigen die Umsatzzahlen des Vorjahresquartals einen einmaligen positiven Effekt aus der Auslieferung von Frankiermaschinen samt Zubehör an russische Postämter.

In Deutschland stieg dagegen der Umsatz im zweiten Quartal 2014 auf 22,2 Mio. Euro nach 21,5 Mio. Euro im Vorjahr. Größter ausländischer Markt blieben auch im zweiten Quartal 2014 die USA; der Umsatz fiel dort währungsbedingt um 0,2 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro.

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte der FP-Konzern einen Umsatz in Höhe von 84,6 Mio. Euro gegenüber 85,5 Mio. Euro im Halbjahr 2013 und bleibt damit nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung des Wechselkurseffekts im Halbjahr in Höhe von 0,9 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert bestätigt.



Die Aufteilung der Umsätze nach Produkten und Dienstleistungen unterstreicht die Erfolge der Multi-Channel-Strategie: Steigenden Umsätzen in neuen Geschäftsfeldern standen währungs- und marktbedingt rückläufige Umsätze im angestammten Produktgeschäft gegenüber.

In der Folge erhöhten sich die wiederkehrenden Umsätze, die aus dem Mail-Service- und Softwaregeschäft sowie den Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 234.000 Frankiermaschinen stammen, im ersten Halbjahr 2014 auf 69,4 Mio. Euro im Vergleich zu 67,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stiegen der Umsatz im Softwaregeschäft um 6 % auf 6,6 Mio. Euro und der Umsatz mit Mail Services sogar um 11 % auf 22,1 Mio.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Wiederkehrende Erträge	69,4	67,5	32,8	33,2
Vermietung	11,8	11,4	6,1	5,8
Service / Kundendienst	13,1	13,2	5,9	6,2
Verbrauchsmaterial	10,4	10,7	4,8	5,2
Teleporto	5,3	5,9	2,6	3,0
Mail Services	22,1	20,0	10,3	10,1
Software	6,6	6,2	3,0	3,0
Erträge aus Produktverkäufen	15,2	18,0	7,4	8,8
Frankieren	11,1	13,4	5,4	6,5
Kuvertieren	3,3	3,4	1,5	1,7
Sonstige	0,8	1,3	0,5	0,7
Gesamt	84,6	85,5	40,2	42,0
Wiederkehrende Umsatzerlöse	82,0 %	78,9 %	81,6 %	79,0 %
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	18,0 %	21,1 %	18,4 %	21,0 %

Ergebnisentwicklung (EBITDA, EBIT)

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das EBITDA, lag im zweiten Quartal 2014 entsprechend der Umsatzentwicklung bei 5,1 Mio. Euro gegenüber 5,3 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBIT belief sich auf 2,0 Mio. Euro nach 2,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Sechsmontatssicht erhöhte sich das EBITDA auf 11,8 Mio. Euro, das EBIT erreichte 5,7 Mio. Euro. Die Belastung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr aus geänderten Wechselkursrelationen belief sich im zweiten Quartal auf 0,3 Mio. Euro und im Halbjahr auf 0,6 Mio. Euro.



Free Cashflow

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (7,5 Mio. Euro) und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (8,6 Mio. Euro), lag in den ersten sechs Monaten bei -1,1 Mio. Euro gegenüber 0,3 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der negative Cashflow beruht auf den planmäßig höheren Investitionen. Für das zweite Halbjahr erwartet der FP-Konzern angesichts eines verstärkten Austauschs von vermieteten Erzeugnissen und der Anschaffung von neuen Werkzeugen und Anlagen im Produktionsbereich sowie der Verlegung des Hauptsitzes an einen neuen Standort steigende Investitionen.

Nettoverschuldung

Im ersten Halbjahr 2014 erhöhte sich die Nettoverschuldung des FP-Konzerns in Folge des negativen Free Cashflows leicht auf 11,0 Mio. Euro im Vergleich zu 9,7 Mio. Euro Ende 2013. Der Rückgang der angepassten Werte für den 31. Dezember 2013 gegenüber den ursprünglich berichteten ist auf den geänderten Ausweis der Teleportovorschüsse in Großbritannien zurückzuführen. Die neue Regelung mit der Royal Mail ermöglicht dem FP-Konzern die freie Verfügung über diese liquiden Mittel.

ENTWICKLUNG DER NETTOSCHULDEN

in Mio. Euro	30.6.2014	31.12.2013 (angepasst)	31.12.2013
Schulden	42,2	38,6	38,6
Finanzmittel	31,3	28,9	8,5
Nettoschulden	11,0	9,7	30,1
Eigenkapital	27,8	25,9	25,9
Nettoverschuldungsgrad	40%	37%	116%

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Schulden abzüglich der Finanzmittel. Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile und die Wertpapiere einbezogen. Erstmals werden auch die vom FP-Konzern in Großbritannien verwalteten Portuguthaben mit eingerechnet. Auch die Portuguthaben in Kanada und Österreich wurden einer Prüfung unterzogen. Hier stehen die von Kunden im Voraus an die FP-Tochtergesellschaften überwiesenen Gelder weiterhin nicht zur freien Verfügung.

Entwicklung wesentlicher Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

ANGABEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Umsatzerlöse	84,6	85,5	40,2	42,0
Bestandsveränderungen	0,8	1,9	-0,1	1,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,6	7,0	3,8	3,3
Gesamtleistung	93,0	94,3	43,8	46,5
Sonstige Erträge	0,6	0,6	0,3	0,3
Materialaufwand	41,1	40,0	19,3	19,7
Personalaufwand	27,4	27,7	13,7	13,8
Abschreibungen und Wertminderungen	6,1	5,6	3,1	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13,4	15,7	6,0	8,0
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	5,7	5,9	2,0	2,5
Zinsergebnis	-1,2	-1,0	-0,7	-0,5
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,1	0,1	-0,1
Steuerergebnis	-1,6	-1,8	-0,4	-0,8
Konzernergebnis	2,9	3,2	1,0	1,0
EBIT	5,7	5,9	2,0	2,5
EBITDA	11,8	11,5	5,1	5,3

Umsatzentwicklung

Im zweiten Quartal 2014 erwirtschaftete der FP-Konzern einen Umsatz in Höhe von 40,2 Mio. Euro im Vergleich zu 42,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Währungseffekten sowie Umsatzeinbußen in ausländischen Märkten. In den Bereichen Mail Services und Software blieben die Umsätze im zweiten Quartal nahezu unverändert, auf Sechsmonatsbasis sind die Umsätze in beiden Bereichen gestiegen.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen stiegen im zweiten Quartal auf 3,8 Mio. Euro nach 3,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Sie resultieren aus dem unverändert hohen Niveau der hergestellten Frankiersysteme für das Mietgeschäft in den USA. Der FP-Konzern aktiviert diese Mietmaschinen und schreibt sie über die Nutzungsdauer ab. Die bis Ende 2015 laufende Dezertifizierung in den

USA sorgt für einen Nachfrageschub beim Frankiersystem PostBase, da viele Kunden derzeit ihre Frankiermaschine austauschen. Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Zugänge an vermieteten Erzeugnissen lagen im ersten Halbjahr bei 2,9 Mio. Euro gegenüber 2,3 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge blieben im zweiten Quartal 2014 mit 0,3 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Materialaufwand

Im zweiten Quartal 2014 sank der Materialaufwand auf 19,3 Mio. Euro im Vergleich zu 19,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verminderten sich in Folge der gesunkenen Produktverkäufe auf 9,3 Mio. Euro im Vergleich zu 9,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken leicht auf 10,0 Mio. Euro. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich auf 48,0 % nach 46,9 % im Vorjahreszeitraum.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank im zweiten Quartal 2014 leicht auf 13,7 Mio. Euro im Vergleich zu 13,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich umsatzbedingt auf 34,1 % gegenüber 32,9 % im Vorjahreszeitraum.

Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen verminderten sich im zweiten Quartal 2014 auf 6,0 Mio. Euro gegenüber 8,0 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

EBITDA

Der FP-Konzern erzielte im zweiten Quartal ein EBITDA in Höhe von 5,1 Mio. Euro nach 5,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Halbjahressicht stieg das EBITDA auf 11,8 Mio. Euro gegenüber 11,5 Mio. Euro im Halbjahr 2013. Dabei wurde das EBITDA durch Währungseffekte von -0,6 Mio. Euro belastet. Die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 14,0 % gegenüber 13,5 % im Jahr zuvor.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im zweiten Quartal 2014 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen auf 3,1 Mio. Euro gegenüber 2,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Grund hierfür sind steigende Abschreibungen bezogen auf ausgetauschte vermietete Erzeugnisse.

Zinsergebnis

Im zweiten Quartal 2014 betrug das Zinsergebnis -0,7 Mio. Euro gegenüber -0,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Wegen des rückläufigen Zinsniveaus fielen die Zinseinnahmen auf 0,1 Mio. Euro gegenüber 0,3 Mio. Euro im zweiten Quartal 2013. Die Zinsaufwendungen blieben unverändert bei 0,8 Mio. Euro.

Sonstiges Finanzergebnis

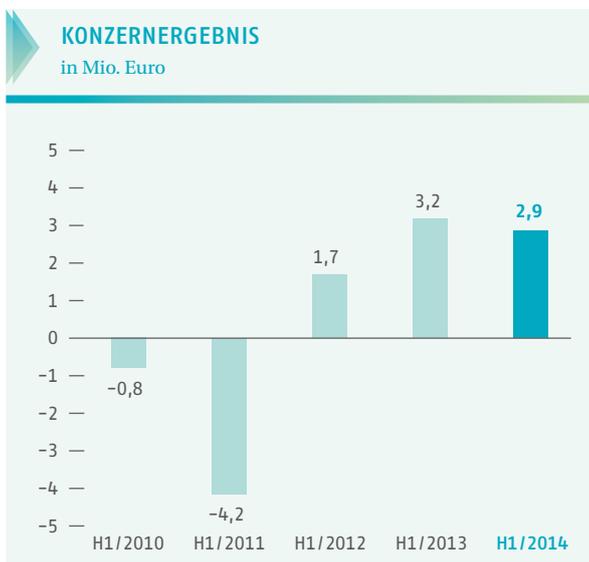
Der FP-Konzern erzielte im zweiten Quartal 2014 ein Finanzergebnis in Höhe von 0,1 Mio. Euro gegenüber -0,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Effekte im Finanzergebnis hängen von der Stichtagsbewertung zu unterschiedlichen Wechselkursen ab.

Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich aus einem Steuerertrag von 0,5 Mio. Euro sowie laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro zusammen. In der Summe beläuft sich das Steuerergebnis auf -0,4 Mio. Euro, während im Vorjahr noch ein steuerliches Ergebnis von -0,8 Mio. Euro angefallen war. Die Steuerquote sank damit auf 29,6% im Vergleich zu 45,2% im Vorjahreszeitraum.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern erwirtschaftete im zweiten Quartal 2014 trotz des Umsatzrückgangs mit 1,0 Mio. Euro ein Konzernergebnis auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis pro Aktie lag bei 0,07 Euro im Vergleich zu 0,06 Euro im zweiten Quartal 2013. Auf Halbjahressicht belief sich das Konzernergebnis auf 2,9 Mio. Euro.



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über die finanziellen Leistungsindikatoren hinaus nutzt der FP-Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungsspektrums, gemessen an einem Qualitäts- und einem Verbesserungsindikator. Eine unverändert hohe Qualität trägt entscheidend zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei. Weitere Informationen zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren finden sich im Geschäftsbericht 2013.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Vertrieb Deutschland, Vertrieb International, Produktion sowie Zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

Insgesamt erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatz von 47,0 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 44,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stieg im Bereich Mail Services mit dem Konsolidierungsspezialisten freesort der Umsatz auf 22,1 Mio. Euro gegenüber 20,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Bereich Softwarelösungen verbesserte sich der Umsatz ebenfalls und zwar auf 6,6 Mio. Euro im Vergleich zu 6,2 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2013.

Das Segment-EBITDA belief sich auf 3,1 Mio. Euro gegenüber 3,0 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Segment Vertrieb International

In seinem Segment Vertrieb International, in dem sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammengefasst werden, erwirtschaftete der FP-Konzern in den ersten sechs Monaten 2014 einen Umsatz von 36,0 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 37,8 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Negative Währungseffekte sowie das schwächere Geschäft in Österreich machten sich hier bemerkbar.

Im Segment Vertrieb International erwirtschaftete der FP-Konzern im ersten Halbjahr 2014 ein EBITDA-Ergebnis von 7,7 Mio. Euro gegenüber 8,2 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Aktivitäten im Rahmen der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz in diesem Segment lag in den ersten sechs Monaten 2014 bei 2,2 Mio. Euro nach 3,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Hier fällt insbesondere der positive Effekt aus der Auslieferung von Fränkiermaschinen samt Zubehör an russische Postämter ins Gewicht, der sich so 2014 nicht wiederholen konnte. Das EBITDA betrug 3,2 Mio. Euro im Vergleich zu 3,1 Mio. Euro im Jahr zuvor.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	Veränderung in %	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	22,2	21,5	3,3	1,4	1,2	16,7
Vertrieb International	17,2	18,3	-6,0	3,2	3,8	-15,8
Produktion	1,1	1,8	-38,9	1,5	2,1	-28,6
FP-Konzern ²⁾	40,2	42,0	-4,3	5,1	5,3	-3,8

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung in %	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	47,0	44,5	5,6	3,1	3,0	3,3
Vertrieb International	36,0	37,8	-4,8	7,7	8,2	-6,1
Produktion	2,2	3,1	-29,0	3,2	3,5	-8,6
FP-Konzern ²⁾	84,6	85,5	-1,1	11,8	11,5	2,6

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf der Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Finanzierungsleasing und Kredite von Finanzinstituten. Eine wichtige Steuerungsgröße für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns ist der Nettoverschuldungsgrad. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoschulden und Eigenkapital und wird laufend überprüft. Der geänderte Ausweis der Teleportovorschüsse in Großbritannien, der in einer neuen Regelung mit der Royal Mail begründet ist, die dem FP Konzern die freie Verfügung über diese liquiden Mittel ermöglicht, hat eine signifikante Auswirkung auf die Nettoverschuldung, da diese Mittel bei der Ermittlung der Kennziffern nicht mehr von den Finanzmitteln abgesetzt werden müssen und sich somit ein deutlich verbessertes Niveau zeigt. Weitere Informationen zu dieser Neuregelung finden sich im Anhang unter I. „Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden“. Am 30. Juni 2014 lag die Kennziffer bei 40 % gegenüber 37 % zum 31. Dezember 2013.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2014 mit 7,5 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres mit 7,6 Mio. Euro. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2014 planmäßig auf 8,6 Mio. Euro nach 7,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Bezüglich der Veränderung wird auf den Punkt „Investitionsanalyse“ verwiesen. Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, lag danach im ersten Halbjahr 2014 bei -1,1 Mio. Euro gegenüber 0,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Cashflow

aus Finanzierungstätigkeit belief sich unverändert auf 2,6 Mio. Euro. Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ zuzüglich „Wertpapiere“ abzüglich „Teleportogelder“. Der FP-Konzern konnte zu jedem Zeitpunkt seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Auch beim Ausweis der liquiden Mittel macht sich der geänderte Ausweis der Teleportovorschüsse in Großbritannien, der in einer neuen Regelung mit der Royal Mail begründet ist, die dem FP Konzern die freie Verfügung über diese liquiden Mittel ermöglicht, bemerkbar. Die entsprechenden Werte in der Cashflow-Rechnung wurden für 2013 und 2014 angepasst. Weitere Informationen zu dieser Neuregelung finden sich im Anhang unter I. „Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden“.

LIQUIDITÄTSANALYSE in Mio. Euro	1.1.- 30.6.2014	1.1.- 30.6.2013
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7,5	7,6
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,6	-7,3
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2,6	2,6
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1,5	2,8
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,9	-1,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27,1	24,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29,4	26,0

Finanzierungsanalyse

Im ersten Halbjahr 2014 konnte der FP-Konzern seine Finanzkraft weiter stärken. Dabei nutzte er zur Finanzierung in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie bestehende beziehungsweise im vergangenen Jahr neu abgeschlossenen Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten und darüber hinaus Finanzierungsleasing.

Der Bestand an liquiden Mitteln lag zum Ende des zweiten Quartals 2014 bei 31,3 Mio. Euro im Vergleich zu 29,0 Mio. Euro am 31. Dezember 2013. Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 37,2 Mio. Euro (Ende 2013: 33,3 Mio. Euro) sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Ende 2013: 5,3 Mio. Euro). In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Ende 2013: 1,8 Mio. Euro) und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Ende 2013: 0,7 Mio. Euro) einbezogen, wobei die Portoguthaben in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Ende 2013: 2,6 Mio. Euro), die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden. Das Portuguthaben aus Großbritannien wird, wie erläutert, nicht aus den liquiden Mitteln herausgerechnet.

Investitionsanalyse

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen. Die Investitionen stiegen im ersten Halbjahr 2014 erwartungsgemäß auf 8,6 Mio. Euro nach 7,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auch im zweiten Halbjahr 2014 dürften die Investitionen über dem Vorjahresniveau liegen. Das Unternehmen investiert 2014 verstärkt in künftiges Wachstum und hierbei unter anderem in die Entwicklung, die Produktion sowie eine höhere Zahl von Frankiermaschinen für die großen Mietmärkte USA und Frankreich.

Die Aktivierung von Entwicklungskosten blieb im ersten Halbjahr 2014 mit 2,0 Mio. Euro nach 1,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum nahezu unverändert. Bei den Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse und Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen) gab es in den ersten sechs Monaten 2014 eine Zunahme auf 1,0 Mio. Euro nach 0,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Investitionen in vermietete Erzeugnisse erhöhten sich aufgrund des US-amerikanischen Mietgeschäfts auf 5,5 Mio. Euro im Vergleich zu 5,0 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

INVESTITIONEN

in Mio. Euro	1.1.- 30.6.2014	1.1.- 30.6.2013
Aktivierung von Entwicklungskosten	2,0	1,9
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	1,0	0,4
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	5,5	5,0
Investitionen in Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,0	+0,1
Investitionen	8,6	7,3

VERMÖGENSLAGE UND VERMÖGENS-STRUKTUR-ANALYSE

Vor allem der Ausbau des Mietgeschäfts und die Ausnutzung der Kreditlinie zur Finanzierung der laufenden Investitionen führten zum 30. Juni 2014 zu einem Anstieg der Bilanzsumme auf 148,4 Mio. Euro nach 137,4 Mio. Euro am Jahresende 2013. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme verminderte sich dabei von 51,6 % auf 49,9 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte deckten die kurzfristigen Schulden zum 30. Juni 2014 zu 111,8 % im Vergleich zu 107,7 % Ende 2013.

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte verminderten sich die immateriellen Vermögenswerte leicht um 0,2 Mio. Euro auf 32,6 Mio. Euro. Die Sachanlagen erhöhten sich demgegenüber auf 28,6 Mio. Euro gegenüber 24,6 Mio. Euro Ende 2013. Dabei vergrößerte sich insbesondere der Wert der vermieteten Erzeugnisse auf 14,1 Mio. Euro gegenüber 10,1 Mio. Euro Ende 2013. Im Vergleich zum Halbjahreswert 2013 entspricht dies sogar einer Verdopplung und unterstreicht die wachsende Bedeutung des Mietgeschäfts. Die Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2013 mit 7,4 Mio. Euro nach 7,5 Mio. Euro nahezu unverändert. Der FP-Konzern nutzt das Finanzierungsleasing unter anderem zur Finanzierung von Mietmaschinen in den USA.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte sich der Wert der Vorräte zum 30. Juni 2014 auf 11,5 Mio. Euro gegenüber 8,8 Mio. Euro am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2013, da der FP-Konzern im laufenden Jahr die Produktion von Frankiermaschinen allen voran für den Mietmarkt USA ausbaut. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 17,4 Mio. Euro im Vergleich zu 17,1 Mio. Euro Ende 2013 weitgehend unverändert. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 10,9 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro am 30. Juni 2014 und die liquiden Mittel von 29,0 Mio. Euro auf 31,3 Mio. Euro.

Eigenkapital

Aufgrund des positiven Konzernergebnisses verbesserte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2014 auf 27,8 Mio. Euro gegenüber 25,9 Mio. Euro Ende 2013. Die Eigenkapitalquote blieb infolge der Bilanzverlängerung zum 30. Juni 2014 mit 18,7% auf dem Niveau am Jahresende von 18,8%. Zum 30. Juni 2014 betrug das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG 16,2 Mio. Euro, eingeteilt in 16.160.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Zum Halbjahresende 2014 hielt das Unternehmen insgesamt 370.444 Stück eigene Aktien; dies entspricht 2,29% des Grundkapitals. Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem aktuellen Geschäftsbericht entnommen werden.

Lang- und kurzfristige Schulden

Die langfristigen Schulden erhöhten sich im ersten Halbjahr 2014 von 49,8 Mio. Euro auf 54,2 Mio. Euro, da der FP-Konzern verstärkt eine bestehende Kreditlinie zur Finanzierung der laufenden Investitionen in künftiges Wachstum nutzte. Das Verhältnis der Nettoschulden zum Eigenkapital lag zum Halbjahresende bei 40% gegenüber vergleichbaren 37% Ende 2013. Der geänderte Ausweis der Teleportovorschüsse in Großbritannien hat eine signifikante Auswirkung auf die Nettoverschuldung, da diese Mittel bei der Ermittlung der Kennziffern nicht mehr von den Finanzmitteln abgesetzt werden müssen und sich somit ein deutlich verbessertes Niveau zeigt. Weitere Informationen zu dieser Neuregelung finden

sich im Anhang unter I. „Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden“.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum 30. Juni 2014 auf 66,4 Mio. Euro im Vergleich zu 61,8 Mio. Euro Ende 2013. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 8,2 Mio. Euro gegenüber 7,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2013. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erreichten 46,9 Mio. Euro nach 42,1 Mio. Euro am 31. Dezember 2013, wovon 23,4 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 23,0 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Teleporto entfielen. Hier sei darauf hingewiesen, dass trotz der nunmehr freien Verfügbarkeit der Teleportovorschüsse von Kunden in Großbritannien die entsprechende Verbindlichkeit den Kunden gegenüber weiterhin in voller Höhe bestehen bleibt.

Leasing

Der FP-Konzern betreibt sowohl Operate Lease als auch Finance Lease. Diese Geschäftsmodelle spiegeln sich auch in der Bilanz des Unternehmens wider. Im Anlagevermögen sind Geräte abgebildet, die FP im Rahmen von Operate-Lease-Vereinbarungen an Kunden vermietet. Die Positionen „Vermietete Erzeugnisse“ und „Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen“ enthalten entsprechend 21,5 Mio. Euro. Die Finance-Lease-Vereinbarungen mit Kunden finden sich unter „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ und beliefen sich zum 30. Juni 2014 im langfristigen und kurzfristigen Bereich in Summe auf 1,6 Mio. Euro.

NACHTRAGSBERICHT

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Juli 2014 weitere 24,5% der Geschäftsanteile an der Mentana-Claimsoft GmbH erworben. Nachdem Francotyp-Postalia am 3. März 2011 zunächst 51% der Anteile übernommen hatte und im November 2013 weitere 24,5% erlangte, verfügt das Unternehmen nunmehr über 100% der Geschäftsanteile. Der Erwerb ist Teil einer einvernehmlichen Einigung mit einem der ursprünglichen Verkäufer und erforderte keinen Einsatz liquider Mittel. Mit diesem Vergleich wurde ein Rechtsstreit beendet. Mit dem vollständigen Erwerb der Geschäftsanteile der Mentana-Claimsoft baut der FP-Konzern weiter konsequent sein Geschäft mit der vollelektronischen Briefkommunikation aus.

Anfang Juli 2014 gab Francotyp-Postalia zudem bekannt, dass das Unternehmen zum 31. Dezember 2014 aus dem Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg (VME) austreten wird. Im Gegenzug wird der FP-Konzern in den Allgemeinen Wirtschaftsverband AWB eintreten. Das Unternehmen will so mehr Flexibilität bei der Gestaltung der Gehälter erreichen. Diese sollen sich an der tatsächlichen wirtschaftlichen Situation des Marktes, des Konzerns und der Leistung der Beschäftigten orientieren. Entsprechende Entgeltverhandlungen wird das Unternehmen künftig selbst und unabhängig von einem Flächentarif führen.

Am 19. August 2014 veröffentlichte FP eine Ad hoc-Mitteilung zur Fehlerkorrektur nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel. Weitere Erläuterungen dazu unter I. des Anhangs „Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen“.

Darüber hinaus sind nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. Juni 2014) keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des FP-Konzerns gehabt hätten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Angesichts des weitestgehend erwartungsgemäßen Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr 2014 geht der FP-Konzern unverändert davon aus, seine ambitionierten Ziele für 2014 erreichen zu können. Das Unternehmen plant ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ein Umsatzwachstum auf mindestens 173 Mio. Euro, einen Anstieg des EBITDA-Ergebnisses auf mindestens 25 Mio. Euro und eine Verbesserung des EBIT auf mindestens 12 Mio. Euro. Dieses profitable Wachstum setzt voraus, dass sich das zweite Halbjahr ähnlich erwartungsgemäß entwickelt und die vertrieblichen Initiativen greifen.

Für den Free Cashflow erwartet das Unternehmen einmalig für 2014 einen negativen Wert von -2 Mio. Euro. Grund sind die hohen erwarteten Investitionen im Jahr 2014. Lediglich in der Prognose zur Nettoverschuldung passt der FP-Konzern seine Prognose an. Durch den geänderten Ausweis von Teleportovorschüsse in Großbritannien ist es zu einer erheblichen Reduzierung der Nettoverschuldung des Unternehmens gekommen. Der Ausweis der Nettoverschuldung per 31. Dezember 2013 ändert sich von bislang 30,1 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro. In der Folge erwartet das Unternehmen für 2014 einen Wert von 12 Mio. Euro statt 32 Mio. Euro.

Das Jahr 2014 ist ein Jahr der Investitionen für den FP-Konzern. Einen Schwerpunkt bilden Investitionen in den Mietmarkt USA. Angesichts einer laufenden Deertifizierung tauschen dort viele Unternehmen ältere Modelle gegen neue Frankiermaschinen aus; insbesondere die PostBase kommt bei einer steigenden Zahl von Unternehmen zum Einsatz. Parallel wird der FP-Konzern in den kommenden Quartalen sein Geschäft im größten europäischen Frankiermaschinenmarkt Frankreich ausbauen. Da es sich auch bei Frankreich um einen Mietmarkt handelt, sind hierfür entsprechende Investitionen erforderlich. Nimmt man geplante Investitionen in die Entwicklung und die Produktion hinzu, dürfte das Niveau der Investitionen 2014 deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Sämtliche hier gemachten Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des zweiten Quartals 2014. Der FP-Konzern weist darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

Konzern-Zwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2014

21 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

22 KONZERNBILANZ

24 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

25 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

26 KONZERNANHANG

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014**

in TEUR

	1. Halbjahr 2014 1.1.-30.6.2014	1. Halbjahr 2013 1.1.-30.6.2013	2. Quartal 2014 1.4.-30.6.2014	2. Quartal 2013 1.4.-30.6.2013
Umsatzerlöse	84.591	85.466	40.189	41.977
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	840	1.877	-140	1.218
	85.431	87.343	40.049	43.195
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.566	6.962	3.799	3.295
Sonstige Erträge	608	607	316	317
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.325	19.610	9.282	9.584
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.741	20.397	10.019	10.122
	41.066	40.007	19.301	19.706
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	23.108	23.397	11.586	11.680
b) Soziale Abgaben	3.852	3.778	1.931	1.861
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	415	549	200	287
	27.375	27.724	13.717	13.828
Abschreibungen und Wertminderungen	6.098	5.622	3.133	2.792
Andere Aufwendungen	13.362	15.655	5.997	7.989
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	268	528	140	277
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.487	1.498	801	784
	-1.219	-970	-661	-507
Sonstiges Finanzergebnis				
a) Sonstige Finanzerträge	152	1.125	-7	331
b) Sonstige Finanzaufwendungen	152	1.028	-110	446
	0	97	103	-115
Steuerergebnis				
a) Steuererträge	948	815	477	31
b) Steueraufwand	2.521	2.626	909	876
	-1.573	-1.811	-432	-845
Konzernergebnis	2.912	3.220	1.026	1.025
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	111	84	249	-202
davon Steuern	-23	78	21	97
davon umgliedert in das Konzernergebnis	15	-479	36	-348
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	111	84	249	-202
Gesamtergebnis	3.023	3.304	1.275	823
Konzernergebnis, davon:	2.912	3.220	1.026	1.025
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	2.884	3.285	1.093	1.001
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	28	-65	-67	24
Gesamtergebnis, davon:	3.023	3.304	1.275	823
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	3.051	3.369	1.342	799
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-28	-65	-67	24
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR):	0,18	0,21	0,07	0,06

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2014

AKTIVA	in TEUR	
	30.6.2014	31.12.2013
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	16.138	16.472
Geschäfts- oder Firmenwert	9.147	9.147
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte und Anzahlungen	7.290	7.131
	32.575	32.750
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.484	2.420
Technische Anlagen und Maschinen	999	1.033
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.464	3.560
Vermietete Erzeugnisse	14.091	10.060
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	7.378	7.509
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	206	36
	28.622	24.618
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	36	36
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	441	995
Sonstige langfristige Vermögenswerte	211	201
	851	1.395
Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	5.384	5.450
Laufende Steueransprüche	6.689	6.689
	12.073	12.139
	74.121	70.902
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.836	3.578
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	810	530
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	5.849	4.712
	11.495	8.820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.427	17.067
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.139	995
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	603	228
Derivative Finanzinstrumente	52	81
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.539	9.637
	13.333	10.941
Wertpapiere	680	680
Liquide Mittel	31.336	28.990
	74.271	66.498
	148.392	137.400

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014

in TEUR	1.1.-30.6.2014	1.1.-30.6.2013
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	2.884	3.285
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	1.573	1.811
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.219	970
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	6.098	5.625
Abnahme der Rückstellungen	-795	-2.046
Verluste (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.173	55
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.508	-3.829
Abnahme (-) Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.523	2.636
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-915	720
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	0	-121
Erhaltene Zinsen	268	528
Gezahlte Zinsen	-1.213	-1.285
Gezahlte Ertragsteuer	-1.438	-798
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	7.523	7.551
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-10	0
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-2.045	-1.912
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	26	118
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-142	-97
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-6.463	-5.402
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.634	-7.293
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	-2.037
Dividendenzahlungen an Minderheitengeschafter	0	49
Auszahlungen aus Gewinnausschüttungen Aktionäre	-1.263	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-1.588	-1.848
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-998	-1.164
Einzahlung aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	723	3.207
Einzahlungen aufgrund Aktienemission	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	5.716	4.379
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.590	2.586
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.479	2.844
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	860	-982
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	27.060	24.124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	29.399	25.986

* Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portuguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 2.617; i.Vj. TEUR 2.385), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 680 (i. Vj. TEUR 680).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung finden sich im Konzernanhang unter Abschnitt V.

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2014**

in TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital										Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz-ergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Unterschiedsbetrag aus der Anpassung IAS 19 (rev. 2011) ¹⁾	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1.1.2013¹⁾	16.160	35.312	636	-1.829	-26.999	-1.344	885	-1.742	21.079	492	21.571
Konzernergebnis 1.1.-30.6.2013	0	0	0	0	3.285	0	0	0	3.285	-65	3.220
Fremdwährungs-umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	84	-400	0	-316	0	-316
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011) ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 1.1.-30.6.2013	0	0	0	0	0	84	-400	0	-316	0	-316
Gesamtergebnis 1.1.-30.6.2013	0	0	0	0	3.285	84	-400	0	2.969	-65	2.904
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	21	0	0	0	0	0	21	0	21
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-49	-49
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.6.2013¹⁾	16.160	35.312	657	-1.829	-23.714	-1.260	485	-1.742 ¹⁾	24.069	378	24.447
Stand am 1.1.2014¹⁾	16.160	35.312	781	-1.829	-22.719	-1.517	294	-1.372 ¹⁾	25.110	764	25.874
Konzernergebnis 1.1.-30.6.2014	0	0	0	0	2.884	0	0	0	2.884	28	2.912
Fremdwährungs-umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	171	-60	0	111	0	111
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 1.1.-30.6.2014	0	0	0	0	0	171	-60	0	111	0	111
Gesamtergebnis 1.1.-30.6.2014	0	0	0	0	2.884	171	-60	0	2.995	28	3.023
Dividende	0	0	0	0	-1.263	0	0	0	-1.263	0	-1.263
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	134	0	0	0	0	0	134	0	134
Stand am 31.3.2014	16.160	35.312	915	-1.829	-21.098	-1.346	234	-1.372	26.976	792	27.768

1) Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben Pkt. 2.1 (IAS 19 – Employee Benefits)“.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI 2014

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21-26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. Juni 2014 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder Francotyp genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer 90-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaften freesort und Mentana-Claimsoft sowie ihre Mehrheitsbeteiligung an der iab bietet der FP-Konzern seinen Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Hybrid-Mail-Produkte und Produkte zur vollelektronischen Kommunikation an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2013 zum 31. März 2014 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 9. April 2014 gebilligt. Am 30. April 2014 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2013 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Zwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Dieser Zwischenabschluss beinhaltet nicht sämtliche Angaben, welche im Zusammenhang mit vollständigen Abschlüssen nach IAS 1 stehen. Der Abschluss wurde am 28. August 2014 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2014. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2013. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Anpassungen der Rechnungslegungs- methoden sowie neue Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2014 ist FP auf einen Sachverhalt aufmerksam geworden, der in den Vorjahren nicht sachgerecht erfasst wurde. In diesem Falle wurden liquide Mittel in der Kapitalflussrechnung unzutreffend als „mit Verfügungsbeschränkung“ ausgewiesen und daher vom Bestand der „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode“ abgezogen. Die Korrektur der fehlerhaften Kapitalflussrechnung erfolgt nach IAS 8 retrospektiv. Wir haben die Zwischenberichterstattung zum 30. Juni 2014 und die Vergleichsperiode entsprechend angepasst. Die nachfolgende Tabelle erläutert die Korrekturbeträge der betroffenen Posten der Kapitalflussrechnung. Die jeweiligen Anhangangaben werden ebenfalls korrigiert.

in TEUR	30.6.2013	Anpassung 30.6.2013	30.6.2013 (angepasst)	30.6.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	8.084	17.902	25.986	29.399
Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.238	-601	2.637	5.523

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – abgesehen von den dargestellten, folgenden Ausnahmen – gegenüber denen des Vorjahres unverändert:

Auswirkungen der Anwendung von IFRS 10–12:

Francotyp wendet die neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“, IFRS 11 „Joint Arrangements“, IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ und die Folgeänderungen an IAS 27 „Con-

solidated and Separate Financial Statements“ und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ ab dem 1. Januar 2014 mit retrospektiver Wirkung an.

IFRS 10 führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein. Nach dem neuen Konzept liegt Beherrschung vor, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Für Francotyp ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des neuen Standards.

Mit **IFRS 11** wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Zukünftig ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien Rechte am Nettovermögen; dabei ist die Equity-Methode anzuwenden. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit hingegen besteht, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. In diesem Fall sind die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Für Francotyp ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des neuen Standards.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für die Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Für diesen Zwischenabschluss ergeben sich für Francotyp keine gesonderten Angabepflichten aus IFRS 12.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

KONZERNKREIS

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der der FP-Konzern konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
1 EURO =					
US-Dollar (USD)	1,3650	1,3767	1,3067	1,3705	1,3134
Britische Pfund (GBP)	0,8013	0,8331	0,8579	0,8214	0,8510
Kanadische Dollar (CAD)	1,4582	1,4636	1,3698	1,5032	1,3341
Schwedische Kronen (SEK)	9,1773	8,8262	8,7867	8,9538	8,5314
Singapur-Dollar (SGD)	1,7040	1,7391	1,6537	1,7282	1,6330

SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME DES MANagements

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und

Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunkturlageeinflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Im Februar 2014 hat der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG den bestehenden Vorstandsvertrag mit Hans Szymanski vorzeitig bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Szymanski ist seit Dezember 2008 Vorstand und seit November 2010 Vorstandssprecher des FP-Konzerns. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, strategische Geschäftsentwicklung, Produktion, IT, Forschung und Entwicklung sowie Personal und Recht.

Die Hauptversammlung hat am 19. Juni 2014 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,08 Euro je Aktie auszuschütten. Die Gesamtsumme der Ausschüttung für die dividendenberechtigten Aktien belief sich auf 1,3 Mio. Euro und wurde im zweiten Quartal 2014 gezahlt. Der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Vorjahr hatte der FP-Konzern keine Dividende gezahlt.

Im Klageverfahren gegen den Minderheitsgesellschafter der Mentana-Claimsoft GmbH, Herrn Hans-Jürgen Voges, wurden die Verhandlungen für eine außergerichtliche Einigung aufgenommen und zum Abschluss gebracht (Einzelheiten unter Punkt III 4.).

Im Klageverfahren gegen den ehemaligen Vorstand Heinz-Dieter Sluma ist am 21. März 2014 die Klageerwid-
 rung eingegangen. Die Klageerwid-
 rung gibt nach
 Ansicht der rechtlichen Berater keinen Anlass zur Ände-
 rung der bisherigen Risikobewertung. Der Termin zur
 mündlichen Verhandlung ist auf den 9. Oktober 2014
 anberaumt.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen beim FP-Konzern verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERENDE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Ge-
 schäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	30.6.2014	30.6.2013 ¹
Liquide Mittel	31.336	27.691
zuzüglich Wertpapiere	680	680
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-2.617	-2.385
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.399	25.986

1) Angepasst. Erläuterungen zu den Änderungen: Siehe „I. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen“.

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter des FP-Konzerns verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

LAND	30.6.2014	30.6.2013
Deutschland	658	681
USA	124	110
Großbritannien	93	92
Niederlande	54	54
Kanada	37	36
Italien	21	21
Österreich	18	21
Schweden	18	19
Belgien	15	18
Singapur	10	8
Frankreich	8	4
Gesamt	1.056	1.064

Funktionale Verteilung

SEGMENT	30.6.2014	30.6.2013
Produktion	166	176
Vertrieb Deutschland	466	483
Vertrieb International	398	383
Zentrale Funktionen	26	22
Gesamt	1.056	1.064

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Der FP-Konzern führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigem Verhalten gerichtet und haben keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann auf andere Werbemaßnahmen ausgewichen werden. Auch die Francotyp-Postalia GmbH führt mehrere Verfahren gegen Wettbewerber wegen Verstößen gegen Marken- und Patentrechte, von denen nach aktueller Einschätzung kein größeres Risiko für die Gesellschaft ausgeht.

Neopost hat außergerichtlich mehrere Patentverletzungen geltend gemacht. Diese Vorwürfe werden zurzeit geprüft. Eine abschließende Bewertung ist noch nicht möglich. Sollten sich die Patentverletzungen bestätigen, besteht die Gefahr, dass Neopost Patentverletzungs- und Schadensersatzklagen gegen FP anstrengt.

Wesentlich könnte die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der FP Holding geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der FP Holding AG geschlossenen Kaufvertrag über Anteile an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden 1.518.750,00 Euro. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Mit Urteil vom 8. November 2011 hat das Landgericht Neuruppin die Klage abgewiesen. Gegen das Urteil hat die SBW Vermögensverwaltungs GmbH fristgerecht Berufung eingelegt und begründet. Das Oberlandesgericht Brandenburg hat in der mündlichen Verhandlung am 1. Juli 2014 mitgeteilt, dass es beabsichtigt, die Berufung entweder als unzulässig oder als unbegründet abzuweisen. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns daher als sehr gering eingeschätzt.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Am 1. Juli 2014 fand in Sachen SBW Vermögensverwaltungs GmbH gegen FP Holding am OLG Brandenburg eine mündliche Verhandlung statt. Nach Ansicht der rechtlichen Berater werden der Berufung keine Aussichten auf Erfolg eingeräumt. Termin zur Urteilsverkündung ist auf den 19. August 2014 anberaumt.

Am 10. Juli 2014 wurde zwischen der Francotyp-Postalia Holding AG und dem ehemaligen Minderheitsgesellschafter der Mentana-Claimsoft GmbH, Herrn Hans-Jürgen Voges, ein außergerichtlicher Vergleich notariell beurkundet. Danach erwirbt Francotyp-Postalia Holding AG 24,5 % der Geschäftsanteile an der Mentana-Claimsoft GmbH und ist damit 100%ige Gesellschafterin. Im Gegenzug stellt Francotyp-Postalia das noch rechtshängige Klageverfahren zunächst ruhend und nimmt die Klage fünf Monate nach dem der Vergleich wirksam geworden ist zurück.

Am 19. August 2014 veröffentlichte FP eine Ad hoc-Mitteilung zur Fehlerkorrektur nach IAS 8 im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel. Weitere Erläuterungen dazu unter I. „Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen“.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2014, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung basiert auf Abschlüssen nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüssen). Die Zahlen aus den einzelnen HB-I-Abschlüssen werden zu Segmentbeträgen aufsummiert und enthalten auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung und Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt mittels Überleitungsspalte, in der auch die Anpassungsbuchungen nach IFRS enthalten sind.

SEGMENTINFORMATIONEN 1.1.-30.6.2014

in TEUR

	A	B	C	D		
	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	42.692	48.933	36.980	1.278	-45.292	84.591
mit externen Dritten	2.174	47.008	35.977	0	-568	84.591
Intersegment-Umsätze	40.518	1.925	1.003	1.278	-44.724	0
EBITDA	3.234	3.131	7.668	-1.204	-1.027	11.802
Abschreibungen und Wertminderungen	546	1.278	4.844	10	-580	6.098
Zinsergebnis	-631	-347	-266	105	-80	-1.219
davon Zinsaufwand	1.133	446	384	924	-1.400	1.487
davon Zinsertrag	502	99	118	1.029	-1.480	268
Sonstiges Finanzergebnis	10	0	-37	-2	29	0
Steuerergebnis	-2	-222	-918	-660	229	-1.573
Nettoeinkommen	2.065	1.284	1.603	-1.771	-269	2.912
Segmentvermögen (30.6.)	116.885	43.157	86.855	116.854	-215.359	148.392
Investitionen	484	287	8.651	2	-766	8.658
Segmentsschulden (30.6.)	113.281	33.732	66.257	52.154	-144.800	120.624

SEGMENTINFORMATIONEN 1.4.-30.6.2013

in TEUR

	A	B	C	D		
	Produktion ¹⁾	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen ¹⁾	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	44.594	47.508	38.826	1.031	-46.493	85.466
mit externen Dritten	3.232	44.477	37.777	0	-20	85.466
Intersegment-Umsätze	41.362	3.031	1.049	1.031	-46.473	0
EBITDA	3.459	3.047	8.166	-1.625	-1.521	11.526
Abschreibungen und Wertminderungen	563	1.326	4.308	9	-584	5.622
Zinsergebnis	-287	-369	-141	-277	104	-970
davon Zinsaufwand	974	488	420	1.141	-1.525	1.498
davon Zinsertrag	687	119	279	864	-1.421	528
Sonstiges Finanzergebnis	-113	0	80	309	-179	97
Steuerergebnis	-52	-3	-1.619	-654	517	-1.811
Nettoeinkommen	2.444	1.349	2.178	-2.256	-495	3.220
Segmentvermögen (30.6.)	117.775	92.537	84.102	132.548	-283.042	143.920
Investitionen	139	288	7.674	3	-586	7.518
Segmentsschulden (30.6.)	114.172	83.447	62.586	73.102	-213.868	119.438

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den ausländischen Vertriebsgesellschaften eine Ergebnisanpassung entsprechend steuerrechtlich üblicher Regeln hinsichtlich grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten intersegmentalen Segmentumsätze und Segment-EBITDA/-Nettoeinkommen. Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der ausländischen Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 um TEUR 529 (i. Vj. TEUR 1.103) erhöhen. In gleicher Höhe würde sich das EBITDA des Segments Vertrieb International vermindern.

SEGMENTINFORMATIONEN

	in TEUR					
	Produktion ¹⁾	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen ¹⁾	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1.-30.6.2014						
Rückstellungen für Restrukturierung	-400	0	0	0	0	-400
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12	108	0	86	0	206
1.1.-30.6.2013						
Rückstellungen für Restrukturierung	-1.250	-173	0	0	0	-1.423
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55	108	2	3	0	168

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

ÜBERLEITUNGEN IN TEUR

UMSATZERLÖSE	1.1.-30.6.	
	2014	2013
Umsatzerlöse der Segmente A-C ¹⁾	128.605	130.928
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	1.278	1.031
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-568	-653
Effekte aus der POC-Bewertung	0	633
	129.315	131.939
Abzüglich Intersegmentumsätze	44.724	46.473
Umsatzerlöse laut Abschluss	84.591	85.466

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

EBITDA	1.1.-30.6.	
	2014	2013
EBITDA der Segmente A-C ¹⁾	14.033	14.672
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	-1.204	-1.625
	12.829	13.047
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	1.113	1.912
Effekte auf Konsolidierungsebene	-2.140	-3.433
EBITDA Konzern	11.802	11.526
Abschreibungen und Wertminderungen	-6.098	-5.622
Zinsergebnis	-1.219	-970
Sonstiges Finanzergebnis	0	97
Konzernergebnis vor Steuern	4.485	5.031
Steuerergebnis	-1.573	-1.811
Konzernergebnis	2.912	3.220

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

VERMÖGEN	30.6.2014	30.6.2013
Vermögen der Segmente A-C ¹⁾	246.898	294.415
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	116.854	132.548
	363.752	426.963
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	18.215	17.495
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	7.335	6.500
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-136	9
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-30	-28
Übrige Überleitungen auf IFRS	3.539	4.407
	392.675	455.347
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-244.281	-311.426
Vermögen laut Abschluss	148.392	143.920

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

VERMÖGEN NACH REGIONEN	30.6.2014	30.6.2013
Deutschland	276.897	342.862
USA und Kanada	42.147	41.821
Europa (ohne Deutschland)	43.868	41.637
Übrige Regionen	840	643
	363.751	426.963
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	29.089	28.403
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-136	9
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-30	-28
	392.674	455.346
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-244.281	-311.426
Vermögen laut Abschluss	148.392	143.920

SEGMENTINFORMATIONEN 1.4.-30.6.2014

in TEUR

	A	B	C	D		Gesamt
	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	
Umsatzerlöse	21.246	23.180	17.845	656	-22.738	40.189
mit externen Dritten	1.061	22.212	17.223	0	-307	40.189
Intersegment-Umsätze	20.185	968	622	656	-22.431	0
EBITDA	1.509	1.400	3.194	-675	-279	5.149
Abschreibungen und Wertminderungen	272	631	2.508	5	-282	3.133
Zinsergebnis	-517	-199	-122	215	-38	-661
davon Zinsaufwand	752	227	181	520	-879	801
davon Zinsertrag	235	28	59	734	-917	140
Sonstiges Finanzergebnis	107	0	-37	5	29	104
Steuerergebnis	-11	-109	-345	110	-77	-433
Nettoeinkommen	815	462	182	-351	-83	1.026
Segmentvermögen (30.6.)	116.885	43.157	86.855	116.854	-215.359	148.392
Investitionen	401	125	4.739	0	-702	4.563
Segmentsschulden (30.6.)	113.281	33.732	66.257	52.154	-144.800	120.624

SEGMENTINFORMATIONEN 1.4.-30.6.2013

in TEUR

	A	B	C	D		Gesamt
	Produktion ¹⁾	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen ¹⁾	Überleitung Konzern	
Umsatzerlöse	23.138	23.318	18.811	582	-23.872	41.977
mit externen Dritten	1.870	21.512	18.319	0	276	41.977
Intersegment-Umsätze	21.267	1.806	492	582	-24.148	0
EBITDA	1.996	1.168	3.846	-1.160	-566	5.284
Abschreibungen und Wertminderungen	279	647	2.226	5	-365	2.792
Zinsergebnis	-128	-179	-91	-167	59	-507
davon Zinsaufwand	503	240	228	594	-780	784
davon Zinsertrag	375	61	136	427	-721	277
Sonstiges Finanzergebnis	20	0	17	68	-220	-115
Steuerergebnis	-15	61	-780	459	-570	-845
Nettoeinkommen	1.594	403	766	-805	-932	1.025
Segmentvermögen (30.6.)	117.775	92.537	84.102	132.548	-283.042	143.920
Investitionen	58	161	3.407	3	-218	3.411
Segmentsschulden (30.6.)	114.172	83.447	62.586	73.102	-213.868	119.438

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

ÜBERLEITUNGEN IN TEUR

UMSATZERLÖSE	in TEUR	1.4.-30.6.	
		2014	2013
Umsatzerlöse der Segmente A-C ¹⁾		62.270	65.267
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾		656	582
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing		-307	-357
Effekte aus der POC-Bewertung		0	633
		62.620	66.125
Abzüglich Intersegmentumsätze		22.431	24.148
Umsatzerlöse laut Abschluss		40.189	41.977

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

EBITDA	in TEUR	1.1.-30.6.	
		2014	2013
EBITDA der Segmente A-C ¹⁾		6.104	7.010
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾		-675	-1.160
		5.428	5.850
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS		802	1.292
Effekte auf Konsolidierungsebene		-1.082	-1.859
EBITDA Konzern		5.148	5.284
Abschreibungen und Wertminderungen		-3.133	-2.792
Zinsergebnis		-661	-507
Sonstiges Finanzergebnis		104	-115
Konzernergebnis vor Steuern		1.458	1.869
Steuerergebnis		-433	-845
Konzernergebnis		1.027	1.025

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 9.147 (im Vorjahr TEUR 9.147²⁾ – geändert) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

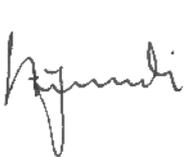
2) Fehlerkorrektur nach IAS 8 im Quartalsbericht III/2013.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

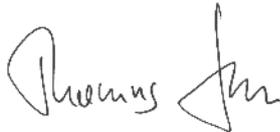
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 28. August 2014

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
Vorstandssprecher



Thomas Grethe
Vorstand

Finanzkalender / Impressum

Veröffentlichung der Ergebnisse für das Halbjahr 2014	28. August 2014
Veröffentlichung der Ergebnisse für das 3. Quartal 2014 / Frankfurter Eigenkapitalforum 2014	November 2014

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Triftweg 21–26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

KONZEPTION, TEXT, LAYOUT UND SATZ

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

FOTOS

Daniel Möller, Hannover
www.fotodanielmoeller.de

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Quartalsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter www.fp-francotyp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Quartalsbericht Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.



FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Triftweg 21-26
16547 Birkenwerder
Deutschland

Telefon: +49 (0)3303 52 57 77
Telefax: +49 (0)3303 53 70 77 77
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com